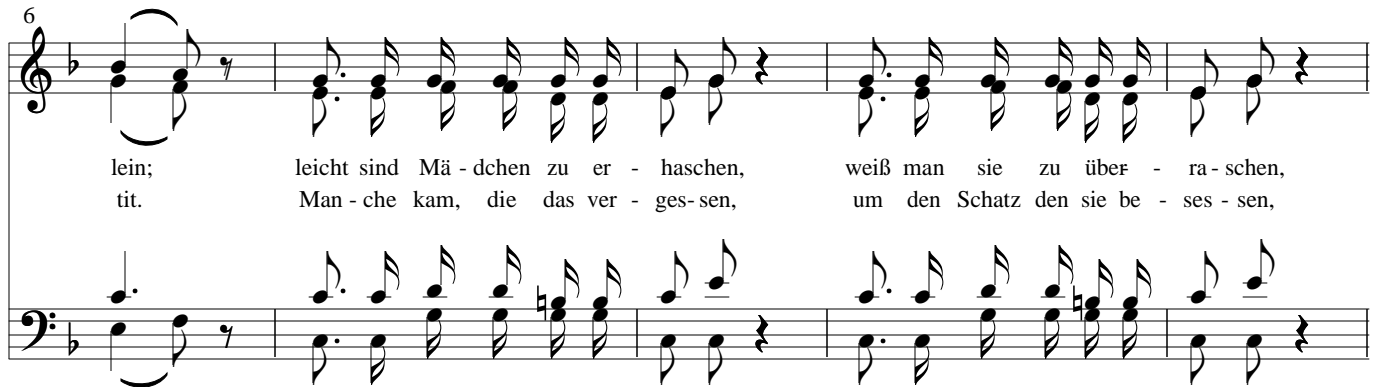


Das Naschen

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)
Bearbeitung Siegfried Singer, 1988-Tirol



1. Män - ner su - chen stets zu na - schen, - läßt man sie al - lein, lä -ßt man sie al -
2. Doch das Na - schen vor dem Es - sen nimmt den Ap - pe - tit, nimmt den Ap - pe -



6
lein;
tit.
leicht sind Mä - dchen zu er - haschen, weiß man sie zu über - ra - schen,
Man - che kam, die das ver - ges - sen, um den Schatz den sie be - ses - sen,



11
weiß man sie zu ü - ber - ra - schen. Soll das zu ver - wun - dern sein, soll das zu ver - wun - dern
um den Schatz, den sie beses - sen, und um ih - ren Liebsten mit, und um ih - ren Lieb - sten



16
sein? Mäd - chen ha - ben fri - sches Bl__ut und das Na - schen schmeckt so
mit. Vä - ter laßt's euch zur War - nung se__in sperrt die Zu - cker - plätz - chen

20

gut, ein, und sperrt die Na-schen schmeckt so gut, ein, und sperrt die Na-schen schmeckt so Zu-cker-plätz-chen

26

gut, ein, schmeckt so gut, schmeckt so gut. Ihr Vä-ter, laßt's euch zur

32

Warnung sein, sperrt die Zu-cker-plätz-chen ein, sperrt die jun-gen Mäd-chen ein.

37

sperrt die jun-gen Mäd-chen ein, sperrt die jun-gen Mäd-chen, die Zu-cker-plätz-chen, die

43

jun-gen Mäd-chen ein, sperrt sie ein, sperrt sie ein!